

BNN 20. Mai 2015

Enorme Energie übertrug sich auf das Publikum

Albernheit zum Äußersten getrieben: Vergnügliches Bühnenspektakel „Kampf um Daphne“ am Goethe-Gymnasium

„Doof wie Daphne“, heißt es bei Hofe. Natürlich nur hinter vorgehaltener Hand – schließlich ist Daphne die Tochter von König Kloß und Königin Knödel. Die Eltern wollen das peinliche Prinzesschen verheiraten. Mit wem? Das soll ein Wettkampf entscheiden. Zu den Disziplinen gehören Schwachsimplen, Schlündelgründeln – das heißt Werfen mit Kraftausdrücken – sowie Flexibilitätsgymnastik, denn ein wahrer Höfling schreckt vor keiner Verrenkung zurück. So entwickelt sich ein turbulenter „Kampf um Daphne“.

Unter diesem Titel zeigte die Theater-AG am Goethe-Gymnasium nun ihre

siebte Produktion – frei nach dem Nonsens-Kinderstück „Fazz und Zwoo“ von Ken Campbell. Der einfallsreiche Fazz und sein einfältiger Assistent Zwoo, Spezialisten für Chaos, mischen den Wettstreit der Heiratsbewerber mit dubiosen Tricks ordentlich auf. „Mehr Straßentheater als klassische Bühne“ hatte Schulleiter Albrecht Aichelin versprochen, und das TaG – Theater am Goethe – löste das Versprechen mit Vergnügen ein. Die obere Turnhalle bot den passenden Rahmen für viel Klamauk, in den sich hintersinnige Anspielungen auf Werbewelt und Fitnesskultur, Beziehungsdynamiken und politische Entschei-

dungsprozesse mischten. Unter der Regie von Britta Schmalzer und Florian Stütz zeigten die Schülerinnen und Schüler ihr Potenzial in Sprache, pantomimischen Elementen, Tanz und Gesang, entfalteten in Theatersport-Szenen eine enorme Energie, die sich rasch auf das Publikum übertrug. Wozu dient ein „Elefantenföhn“? Ist er vegan, und funktioniert er mit Windkraft? Lässt sich „Apfeltennis“ auch mit Bratäpfeln spielen? Auf jede Zuschauerfrage fanden die Darsteller eine Antwort.

Als Daphne, die ihr Brautkleid in die Ringelstrumpfhose eingeklemmt trägt, trieb Felicia Klinger die Albernheit zum

Äußersten, den vornehm verpeilten König Kloß spielte Tim Otto, die geziert zimperliche Königin Knödel gab Clara Dürschnabel. Als Fazz wirbelte Zoe Steidle im roten jumpsuit durch die Turnhalle, als Zwoo im übergroßen Parka mit unerschöpflichen Taschen schmachtete Jana Thöml die Prinzessin an. Adrian Schneider als ebenso schmalbrüstiger wie geldgeiler Baron Wurz und Philipp Havemann als eitler Lancelot lieferten sich einen furiosen „Kampf um Daphne“. Zu dessen Ausgang sei nur so viel verraten: Das Publikum hatte ein entscheidendes Wort mitzureden. Sibylle Orgeldinger